

Freundschaft

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Donnerstag, 22. August 1968

3. Jahrgang (Nr. 165 (682))

Preis
2 Kopeken



Hohe Leistungen der Landwirte zum Nutzen aller

Die Ernte rechtzeitig und ohne Verluste einbringen — unter dieser Devise hat sich unter den Arbeitern der Landwirtschaftlichen Versuchsstation des Gebiets Aktjubsinsk der sozialistische Wettbewerb entfaltet. Der Hektarertrag ist hier vortrefflich — von 12 bis 20 Zentner Weizen. Gerste hat es noch mehr gegeben.

Gearbeitet wird im Gruppenrhythmus. Samuel Hermann ist einer der Besten. Er gehört zu den Veteranen der Versuchsstation. Sein Lehrling Jakob Hillner steht ihm nicht nach. Sie nutzen jede Minute des Arbeitstages produktiv aus. In der Regel schaffen sie ein dop-

peltes Tageslohn. Der Schöffor Kasimir Wingerter fährt von ihren Kombine das Getreide ohne Aufenthalt auf die Tenne.

Gute Resultate erzielen die Erntekaplane Eduard Dick und Wladimir Pastuchow. Eine ununterbrochene Arbeit der Kombine sichert in dieser Gruppe der Schöffor Johann Wingerter. 35—40 Frauen Getreide von den Kombine auf die Tenne transportieren, ist keine leichte Sache. Der junge Mann schafft aber.

Zu den Schrittmachern gehören auch noch Iwan Schewtschenko und Peter Heinrichs. Bei einwand-

freier Qualität mähren sie jeder bis über 60 Hektar in Schwaden.

Auch die Mitarbeiter der Selektionsabteilung der Versuchsstation haben alle Hände voll zu tun. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Valentina Kirpulewa sagte: „184 Getreidesorten halten wir auf dem Versuchsfeld unter Aufsicht. Wir kontrollieren streng das Wachsen und Heranreifen der Pflanzen unter den örtlichen Klima- und Bodenverhältnissen. Das Ergebnis dieses Sommers zeigt, daß so manche Sorten ihren Platz auf den Feldern der Sowchose und Kolchose des Gebiets Aktjubsinsk finden werden.“

Die meisten Getreidesorten, die heute auf dem Versuchsfeld vertreten sind, stammen aus Kasachstan und anderen Republiken unserer Heimat. Aber es gibt auch Sorten aus Indien, China, Australien, Kanada und Ungarn. Hier wird alles darangesetzt, um das Gebiet mit den entsprechenden Getreidesorten zu versorgen, die den örtlichen Bedingungen angepaßt sind.

Die Versuchsstation existiert erst etwa 10 Jahre. In dieser Zeit wurden den Sowchosen und Kolchose des Gebiets 137 000 Zentner Sortensamen verkauft, darunter die Hirse „Aktjubsinskaja-146“, deren Hektarertrag die Standardsorten um 2—3 Zentner übertrifft.

UNSERE BILDER: 1. Der Kombiführer Jakob Hillner. 2. Der Schöffor Johann Wingerter. 3. Der Kombiführer Peter Heinrichs.

Text und Foto: D. Neuwirt

Erklärung der TASS

Die Telegraphenagentur der Sowjetunion ist bevollmächtigt, folgendes zu erklären: Die Partei- und Staatsfunktionäre der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik haben sich an der Sowjetunion und anderen Bündnisstaaten mit der Bitte gewandt, dem tschechoslowakischen Brudervolk dringend Hilfe zu erweisen, einschließlich der Hilfe mit Streitkräften. Diese Bitte ist auf die Gefahr zurückzuführen, die der in der Tschechoslowakei bestehenden sozialistischen Ordnung und der auf der Verfassung basierenden Staatlichkeit von seiten der konterrevolutionären Kräfte droht, die mit dem Sozialismus feindlichen äußeren Kräften ein Komplott eingeknüpft sind.

Die Ereignisse in der Tschechoslowakei und außerhalb ihrer Grenzen waren wiederholt Gegenstand des Meinungsaustausches von führenden Repräsentanten der sozialistischen Bruderländer, einschließlich der Leiter der Tschechoslowakei. Diese Länder sind sich darin einig, daß die Unterstützung, die Forderung und die Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften der Völker gemeinsame internationale Pflicht aller sozialistischen Staaten ist. Diese ihre gemeinsame Position wurde auch in der Erklärung von Bratislava förmlich verkündet.

Bedrohung des europäischen Friedens.

Die Sowjetregierung und die Regierung der Bündnisstaaten: der Volksrepublik Bulgarien, der Ungarischen Volksrepublik, der Deutschen Demokratischen Republik, der Polnischen Volksrepublik haben, ausgehend von den Prinzipien der unverbrüchlichen Freundschaft und Zusammenarbeit und auf Grund der bestehenden vertraglichen Verpflichtungen, beschlossen, der erwähnten Bitte um die erforderliche Hilfe für das tschechoslowakische Brudervolk nachzukommen.

Dieser Beschluß entspricht voll und ganz dem Recht der Staaten auf individuelle und kollektive Selbstverteidigung, das in Bündnisverträgen, die zwischen den sozialistischen Bruderländern bestehen, verankert ist. Dieser Beschluß entspricht auch den ureigenen Interessen unserer Länder bei der Verteidigung des europäischen Friedens gegen die Kräfte des Militarismus, der Aggression und der Revanche, die die europäischen Völker wiederholt in Kriege stürzten.

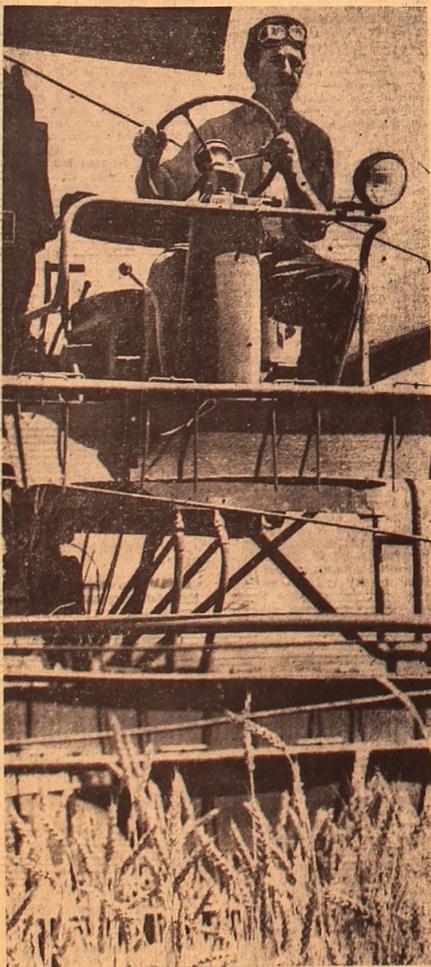
Sowjetische Truppeneinheiten sind zusammen mit Truppeneinheiten der genannten Bündnisländer am 21. August in der Tschechoslowakei einmarschiert. Sie werden unverzüglich aus der CSSR weggeführt, sobald die entstandene Gefahr für die Errungenschaften des Sozialismus in der Tschechoslowakei und die Gefahr für die Sicherheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft behoben ist und die legitime Regierung die weitere Stationierung dieser Truppeneinheiten für nicht mehr erforderlich hält.

Diese Maßnahmen sind gegen keinen einzigen Staat gerichtet, und beeinträchtigen in keiner Weise die staatlichen Interessen von irgend jemand. Sie dienen dem Frieden und sind von der Sorge um seine Festigung diktiert. Die Bruderländer stellen fest und unterstützen jeder Gefahr von außen her ihre unverbrüchliche Solidarität entgegen. Es wird nie und niemandem gestattet sein, auch nur ein Glied aus der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten herauszubrechen.

Neuer Sender in der Tschechoslowakei

PRAG. (TASS). In der Tschechoslowakei hat ein neuer Sender „Vitava“ — den Betrieb aufgenommen. Er teilte in der ersten Sendung mit, daß er wichtige Meldungen und Kommentare zu aktuellen Themen übermitteln wird.

Radio „Vitava“ hat alle Soldaten und Offiziere der tschechoslowakischen Volksarmee aufgefordert, den Truppeneinheiten sozialistischer Länder, die zur Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus in der Tschechoslowakei einmarschiert sind, jegliche Hilfe und Unterstützung zu erweisen. Angesichts der Gefahr, die von seiten der Konterrevolution droht, wird in dem Aufruf betont, gelte es, keine einzige Minute zu verlieren.



Kombiführer bestimmen das Erntetempo

Die Kombiführer des Wladimir Iljitsch Kolchos, R. A. von Stecherbaky, haben die Gerste- und Haferernte in kurzer Frist abgeschlossen und mähren jetzt Weizen. Der beste Kombiführer der dreijährigen Ernte ist hier Heinrich Schmidt. Zuerst erntete er 141 Hektar. Shitnjak mähnte dann Gerste und Hafer und räumt nun die Weizenschläge. Er hat als erster das Soll der Erntesaison erfüllt. Seinem Beispiel folgen die Kombiführer: Isak Braun, Alezej Fissun u. a.

Im Kolchos „Krasny partizan“ ist unter dem Erkennzeichen der sozialistische Wettbewerb breit entfaltet. Die Parteorganisation, Kolchoseverwaltung und das Gewerkschaftskomitee haben Bedingungen des Wettbewerbs für die rechtzeitige und qualitative Ernteeinbringung ausgearbeitet und bestärkt. Von den drei Brigaden des Kolchos ist die zweite Schrittmacher. Sie wird von Woldemar Weimar geleitet. In fünf Tagen hat diese Brigade das Getreide von 830 Hektar unter Dach und Fach gebracht. Der Kombiführer Peter

Giesbrecht, Viktor Romanow, Simon Riffel, Wladimir Samosow, Alaudin Serbijew und Nikolai Usow räumen jeder täglich das Getreide von etwa 30 Hektar. Dabei ist die Qualität der Arbeit tadellos. Unter den Schöfforen sind Abram Warkentja, Michail Lukjanow, Viktor Braun und Viktor Makarow Sieger im Wettbewerb. Jeder von ihnen transportiert von den Kombine im Verlauf des Tages über 300 Zentner Korn.

Im Dienst der Ernte steht hier auch die örtliche Radioleitung. Sie berichtet jeden Tag über die Ergebnisse der Arbeit, nennt die Besten und kritisiert die Mängel. Jeden Tag erscheinen „Kampfbücher“, einmal wöchentlich erscheint die satirische Zeitung „Melia“.

Es ist deshalb auch kein Zufall, daß der Kolchos in der Getreideableitung an den Staat den anderen Wirtschaften voran ist. Er hat an die Getreideannahmestellen schon nahezu 10 000 Zentner Getreide abtransportiert.

E. WIENS
Gebiet Pawlodar

Fordern Austritt aus der NATO

KOPENHAGEN. (TASS). Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Dänemarks, das in Kopenhagen zu Ende gegangen ist, hat unter anderem die Mitgliedschaft Dänemarks in der NATO erörtert und eine Erklärung beschlossen, die von der Zeitung „Land og Folk“ veröffentlicht wurde.

Lediglich ein Jahr ist bis zum Ablauf der Gültigkeitsfrist des Nordatlantikpakts geblieben, heißt es in der Erklärung. Die Verschärfung der Aggressionsaktionen der USA vor allen Dingen in Vietnam, sowie das Wachstum des Revanchismus und Militarismus in West-

deutschland verlangen gebieterisch, daß sich Dänemark von diesem Hauptmächten der NATO löst.

In der Erklärung heißt es: Die Zeit offener Diskussionen über die Politik gegenüber der NATO, die auch die Regierung versprochen hat, ist gekommen. Die Kommunisten rufen alle demokratischen Organisationen zu weitgehender Zusammenarbeit bei Maßnahmen auf, die das Ziel haben, die Öffentlichkeit über die Folgen der NATO-Politik und über die Möglichkeiten aufzuklären. Diese Politik durch eine dänische Politik der Neutralität zu ersetzen, die dem Land Selbständigkeit gewährt würde.

Für die DDR-Initiative

GENÈVE. (TASS). Der Vertreter der UdSSR im Achtzähler-Ausschuß Rostschin verlas auf der Sitzung eine Erklärung der Regierung der DDR zur Abrüstung in der die Haltung der Deutschen Demokratischen Republik zum Problem der Nichtweitergabe von Kernwaffen und zu anderen Abrüstungsmaßnahmen dargelegt wird.

Als Rostschin dieses Dokument dem Achtzähler-Ausschuß vorlegte, betonte er, die Erklärung der DDR-Regierung habe eine konstruktive Lösung der Abrüstungsfragen vor allem die Kernabrüstung zum Ziel. Er rief in Erinnerung, daß die DDR zu den Staaten

gehörte, die als erste ihre Unterzeichnung unter den Atomwaffenvertragsvertrag gesetzt haben. Nun trete die DDR erneut dafür ein, daß eine wichtige Abrüstungsprobleme möglichst bald gelöst werden. „Daß in der Erklärung der DDR-Regierung aktuelle Abrüstungsfragen aufgeworfen werden, beweist das Bestreben der DDR, diesen baldigsten Lösung und somit die Festigung sowohl der internationalen als auch der europäischen Sicherheit zu erreichen“, sagte der Redner. Er bat, die Erklärung der DDR-Regierung als offizielles Dokument des Achtzähler-Ausschusses in Umlauf zu setzen.

Provokationen gegen die DRV

NEW YORK. (TASS). Im Verlauf der letzten 6 Tage sind amerikanische Truppen dreimal in die entmilitarisierte Zone Vietnams einmarschiert, die durch die Genfer Abkommen von 1954 geschaffen wurde. Der Saigoner Korrespondent der Zeitung „New York Times“ Douglas Robinson, der darüber berichtet, betont, daß die USA-Truppen unter dem Vorwand in die entmilitarisierte Zone eindringen, „dem Vordringen vom Norden her Einhalt zu gebieten“. Jedoch konnten sie in dieser Zone keinen einzigen nordvietnamesischen Soldaten vorfinden, bemerkte der Korrespondent.

Robinson verweist darauf, daß die Saigoner Marionettentruppen wiederholt den Status der entmilitarisierten Zone verletzt haben.

Schirmherren Tel-Awivs in USA

WASHINGTON. (TASS). Die amerikanischen Schirmherren der Aggressoren von Tel-Awiv geben sich alle Mühe, um Israel darin zu helfen, die Früchte seines unerbittlichen Angriffs auf die arabischen Staaten zu behalten. So unterbreitete das sogenannte Amerikanisch-Israelische Informationskomitee dem Wahlprogramm Ausschuß der Demokratischen Partei ein Dokument, in dem die Forderung erhoben wird, daß die USA an Tel-Awiv Angriffswaffen liefern. Die Urheber dieses Dokuments äußern ihren Unwillen darüber, daß Israel vor kurzem nur Hawk-Raketen erhielt, die sie als „nur Defensivwaffe“ bezeichnen. Sie sind der Ansicht, daß die USA Israel Überschall-Jagdomb er „F 4 Phantom“ und andere liefern sollten.

In dem Dokument wird ein sogenanntes Programm für die Regelung der Nahostkrise dargelegt. Dabei wird völlig mit Schweigen die Notwendigkeit übergangen, die Juni. vom letzten Jahres von Israel geraubten Gebiete an die Araber zurückzugeben. Die amerikanischen Gönner der Tel-Awiv Landräuber tun so, als gäbe es keine Resolution des Sicherheitsrats vom 22. November 1957, in der der Abzug der israelischen Truppen aus den besetzten arabischen Gebieten gefordert wird.



HELSINKI. Zum bevorstehenden 50-jährigen Jubiläum der Kommunistischen Partei Finnlands fand im ZK der KPF eine Pressekonferenz statt.

Der Generalsekretär Ville Pessi, der Parteivorsitzende Aarne Saarinen und die Vorsitzende des organisatorischen Jubiläumsausschusses Anna-Liisa Hyyonen berichteten finnischen und ausländischen Journalisten über die bevorstehenden Feierlichkeiten, die am 23.—25. August stattfinden, und beantworteten verschiedene Fragen.

KOPENHAGEN. Die dänischen Geschäftskreise zeigen Interesse für die Erweiterung des Handels mit den sozialistischen Ländern. In Kopenhagen findet eine Beratung statt, an der diplomatische Vertreter Dänemarks in osteuropäischen Ländern sowie Vertreter der dänischen Geschäftskreise teilnehmen. Die Beratung hat zum Ziel, die Möglichkeiten für weitere Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit mit mehreren osteuropäischen Ländern zu klären. Solche Abkommen hat Dänemark bereits mit Rumänien, Polen und Bulgarien.

AMMAN. Im Morgengrauen des 20. August wurde der Raum Wadi Iabis von israelischer Artillerie beschossen. Wie ein Vertreter des jordanischen Kommandos mitteilte, wurden durch den 15 Minuten dauernden Artilleriebeschuss 3 Personen getötet und 70 verwundet. Die jordanische Artillerie war gezwungen, das Feuer zu erwidern.

TOKIO. Der 55. Kongreß des Alljapanischen Gewerkschaftsverbandes der Bergarbeiter ist in Tokio zusammengetreten. Der Kongreß wurde einberufen, um die Ergebnisse des Kampfes im vorigen Jahr zusammenzufassen und ein neues Aktionsprogramm des Gewerkschaftsverbandes zu bestätigen, der über 30 000 Mitglieder zählt.

In dem dem Kongreß vorgelagerten Aktionsprogramm ist die Entfaltung des entschiedenen Kampfes für eine Lohnerhöhung, für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen, für die Einhaltung der elementaren Normen der Sicherheitstechnik durch die Grubenbesitzer vorgesehen.

WASHINGTON. Der ehemalige Assistent des USA-Staatssekretärs Roger Hilsman übte scharfe Kritik an der Vietnampolitik der Regierung Johnson. Im Wahlprogramm Ausschuß der Demokratischen Partei erklärte er, die USA hätten einen „großen Fehler“

begangen, als sie den Vietnamkrieg in einen „amerikanischen Krieg“ verwandelten. Der Redner verwies auf die Fruchtlosigkeit der amerikanischen Bombenangriffe auf die DRV. Die dreieinhalb Jahre Bombardements hätten den Kampfwillen des vietnamesischen Volkes nicht gebrochen. Im Gegenteil, sie hätten das Volk Nordvietnams um seine Regierung zusammengeschlossen und in der ganzen Welt Sympathie zu Hanoi hervorgerufen.



Die Ernte schreitet mit Riesenschritten immer höher nach Norden. Wenn in den zentralen und nördlichen Gebieten der Republik die Ernte in vollem Gange ist, so haben einige Wirtschaften des Südens sie schon abgeschlossen.

UNSER BILD: Der Kombiführer César Ostrowski, ein Schrittmacher der Ernte, aus dem Kolchos „Alma-Ata“, Gebiet Alma-Ata, hat in der Erntesaison über 520 Hektar gemäht.

Foto: F. Salmkow

Eine Traktorenkolonne zu Ehren des Jubiläums

Der Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Ilißin wurde von den Mechanistern des Sowchos „Urupinski“ des Gebiets Zelnotgrad aktiv besprochen.

In der Parteiversammlung trat der Sowchosdirige Georgi Schmidt auf. „Zum 100. Geburtstag Lenins bereiten wir uns schon seit langem vor“, sagte er. „Unsere Jugend, mit dem Brigadier der Traktoren- und Feldbrigade der I. Abteilung Andrej Ekk an der Spitze, trat mit einer guten Initiative auf.“

Die Komsomolen haben beschlossen, durch wirtschaftliche Verwendung der Technik, der Ersatzteile und des Treibstoffes 15.000 Rubel zu ersparen. Für dieses ersparte Geld wird der Sowchos 6 neue Traktoren kaufen können. In der Spärböschung der Komsomolzen sind bereits 6.000 Rubel.”

Die Versammlung der Parteimitglieder vermarkt einmütig einen hohen Aufschwung der politischen und Arbeitsaktivität unter den Sowchosarbeitern, der durch den Beschluß des ZK der KPdSU ausgedrückt wurde. Es wurde der Beschluß gefaßt, das Kollektiv des Sowchos für die vorfristige Erfüllung des Jahresplans zu mobilisieren. Produktion für 300.000 Rubel zusätzlich zu den früher angenommenen Verpflichtungen zu liefern.

B. WOLDEMAR

Depotarbeiter auf dem Feld

Mehr als zehn Jahre übt das Lokomotivdepot von Petropawlowsk die Patenschaft über den Sowchos „Internationalny“ aus. Neulich wurde eine 20 Mann starke Brigade zur Hilfe bei der Getreideernte warm verabschiedet. Mitglieder der Brigade sind die besten Betriebsarbeiter. Unter ihnen die Schlossermeister der 1. Klasse, Aktivist der kommunistischen Arbeit, die Kommunisten Fjodor Kopylow und Anatoli Koltytschew, die Traktorenisten der 2. Klasse, die Kommunisten Viktor Wlassow und Ananij Petelin. In diesen heißen Tagen befinden sich die Depotarbeiter mit ihren Kombines im Ernteinsatz und weiterhin mit Erfolg mit den erfahrenen Kombinerführern um Bestleistungen.

M. SCHESTOPALOW

Petropawlowsk

ES ist etwas mehr als ein Jahr vergangen, seitdem das Issyker Werk für Baustoffe aus dem Bereich des Ministeriums für Dienstleistungen in die Kompetenz des Ministeriums für Lokalindustrie übertragen wurde. In dieser Zeit erzielte das Kollektiv merkwürdige Erfolge. Im IV. Quartal des vorigen Jahres behauptete es den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerbswettbewerb der Lokalindustriebetriebe. Der Plan der fünf Monate des Jahres 1968 in der Realisierung der Produktion in den wichtigsten Kennziffern wurde zu 142 Prozent erfüllt. In dieser Zeit erzeugte das Werk 1.840.000 Stück Ziegelsteine, 388,5 Tonnen Dämmmaterial aus Gummi und Bitumen, 120 Tonnen Gummivorläufer und viele andere Bedarfsartikel. Das alles übertrifft um vieles die Planvorgabe. Den Erfolg verdankt das Werk seinen Aktivist. Von Monat zu Monat überbietet die Brigade Pawel Bedarew, die um den hohen Titel Brigadier der kommunistischen Arbeit kämpft. Ihre Produktionspläne hohe Normen und ausgezeichneter Qualität der Ziegelsteine leistet die Formerbrigade von Ewald Knodel in der Ziegelfabrik von Turgen. Viele gute Taten sind auf dem Konto des Verladers, Aktivist der kommunistischen Arbeit Jemeljan Rot. Der sein Tatensoll bis zu 160 Prozent erfüllt.

Leider behindern die ausgezeichnete Arbeit der Menschen Mängel, die bei einem vernünftigen Herangehen an die Sache vermieden werden könnten.

Wie erforderlich, wenig getan

Verweilen wir bei der Arbeit der Tischlerei. Sie verfügt über eine Produktionsfläche von 240 Quadratmeter und hat 32 Arbeiter. 1957 hat sie Erzeugnisse für 84.400 Rubel produziert. Das sind die einfachsten Möbel: Küchentische und Stühle, Theater- und Garderobenschränke, Treppenhäuser, Schmelzwagen. Der Plan 1968 für diese Tischlerei sieht die Lieferung von Labormöbeln für 150.000 Rubel und kultureller Bedarfswaren für 26.000 Rubel vor.

Setzt man durch die Lieferung von Möbel zur Befriedigung der Nachfrage der Handelsorganisation. Man begann, Theaterstühle, Küchentische, Kinderstühle zu produzieren. Doch nach der Besichtigung der ersten Muster haben die Vertreter der Handelsorganisation, „Kachostorg“ und des Gebietskonsumvereins auf sie ebenfalls verzichtet.

Gegenwärtig liefert die Tischlerei nur Garderobenschränke für das Alma-Alex Textilkombinat.

Die Leitung des Werkes warf mehrmals die Frage über die Aufhebung des erhöhten Plans und dessen Ersetzung durch die Produktion von Tischlerzeugnissen gemäß den bestehenden Produktionskapazitäten auf. Doch beschließt sich noch niemand ernstlich damit.

Eine andere Ursache, die das Wachstumstempo des Werkes behindert, ist die anormale Arbeit in der materiell-technischen Versorgung mit den wichtigsten Stoffen, Werkzeugen, Ersatzteilen. Dadurch ent-

stehen Stahlzeiten, die durchschnittliche Leistung eines Arbeiters ist niedrig, es herrscht Fluktuativität der Kader.

Neben der Erfüllung des Produktionsplans wurde vor dem Werkkollektiv die Aufgabe gestellt, die Herstellung der Volksbedarfsartikel aus lokalen Rohstoffen zu erhöhen. Das Werk saß in diesem Jahr 32 Hektar Sogrum für Bienen. Bei einer guten Ernte gibt das die Möglichkeit, bis 50.000 Bienen zu machen und im Winter 45-60 Saisonarbeiter der Ziegelfabrik zu beschäftigen sowie freie Arbeiterkräfte in Sowchos und Kolchosen des Rayons auszunutzen.

Diese Frage ist aber auch nicht endgültig gelöst, denn das Werk hat kein beständiges Land und keine Maschinen für Bestimmung der ersten Muster haben die Vertreter der Handelsorganisation, „Kachostorg“ und des Gebietskonsumvereins auf sie ebenfalls verzichtet.

Eine große Arbeit steht dem Werkkollektiv in der weiteren Vergrößerung der Ziegelfabrik. Die Frage der weiteren Steigerung der Produktion der Lokalindustrie muß im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei- und Sowjetorgane stehen. Davon wird in großem Maße die weitere Versorgung des Volkes mit Massenbedarfsartikeln abhängen.

A. SCHWARZ,

Sekretär der Parteiorganisation des Werkes, A. DOSCH, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Das Dorf baut

In den Sowchos und Kolchosen des Gebiets Nordkasachstan wird in diesem Jahr zügig an der Vorbereitung zum Übergang auf die Spezialisierung in der Viehzucht gearbeitet. Dabei geht es um eine Spezialisierung im breiten Sinne des Wortes. In diesem Zusammenhang fällt den ländlichen Bauarbeitern eine große und schwierige Aufgabe zu. Sie müssen nicht nur viele Wohnungen, Schulen, Kultur- und Badehäuser, Kinderanstalten und Krankenhäuser bauen, sondern auch moderne betriebswirtschaftliche Gebäude und Stallungen errichten.

Hier ein Beispiel. „Wir müssen in diesem Jahr buchstäblich eine Stofffabrik bewältigen“, erzählte der Direktor des Sowchos „Poludinsk“ Anisim Masifam. „Vor allem geht es um Schweinefleisch. Unsere zweite Abteilung stellt sich schon Ende dieses Jahres völlig auf die Schweinefleischproduktion um. Wir werden hier eine Zuchtfarm, eine Mutterschweinefarm und Mastfarm haben. 1970 bekommen wir bereits 24.000 Ferkel und werden 15.000 Zentner Schweinefleisch an den Staat verkaufen. Außerdem werden wir auch weitere Rinderzucht treiben und mindestens 5.000 Zentner Rindfleisch verkaufen. Also insgesamt 20.000 Zentner.“

Wenn man berücksichtigt, daß der Sowchos in diesem Jahr alles in allem nur etwa 200 Zentner Fleisch erzeugt, so wird die Erzeugung desselben in kaum zwei

Jahren um das Doppelte wachsen. Das kann die Sowchosleistung nur durch die Spezialisierung erreichen. Deshalb wird im Sowchos mit aller Energie an der Errichtung von zwei Schweinefleischfarmen, in denen über tausend Stück gehalten werden können. Einer dieser Ställe wird schon in diesem Jahr bezogen werden, der andere 1969.

„Aber das ist nicht alles“, begann der Bauleiter Fjodor Kulow. „es geht bei uns um nicht minder wichtige Objekte: die Mittelschule, ein Kulturhaus, 74 Dreizimmerwohnungen, ein neues zweistöckiges Sowchoskontor u.v.a. Ich weiß eigentlich nicht, was das Wichtigste und „Ertragreichste“ ist. Der Bauleiter seufzte und blinzelte zum Direktor auf. Der schmunzelte.

„Drücken Sie nur mal herzhafte und hilflosere Augen. In unserm Stilling ist in dem letzten Jahr eine neue Straße gebaut worden, da wohnt jetzt lauter Jugendliche, die von ihren Eltern abgeteilt werden. Es gibt da kein Haus und Holz, wo Anton nicht mitgebracht oder seinen guten Rat und Fingerzeig gegeben hätte.“

Wenn man inmitten solcher Menschen wohnt und lebt, dann ist die Arbeit eine wahre Lust und Erbauung. K. MARIENBURGER, Gebiet Nordkasachstan

Erntebergung auf Hochtouren

Nach der Gerstenenernte die 152 Zentner vom Hektar schüttete, begann man im Sowchos „Prigorodny“, Rayon Leninski, den Weizen in Schwaden zu mähen. Die Erntearbeiten verlaufen auf Hochtouren. Das Tagessoll wird ständig überboten. Die Höchstleistungen erzielen bis jetzt die erfahrenen Kapitane der Steppenschiffe Baranow, Falladejew, Skripko und Eberhardt. Auf ihren Kombines flattern rote Wimpel. Alexander Eberhardt ist von Beruf nicht Kombiführer, sondern Lehrer der hiesigen Schule, aber er kennt sich in der Kombi gut aus und sitzt schon das zweite Jahr am Steuer der Erntemaschine, hilft die Ernte einbringen. Auch Jakob Bachmann, Schmidt von Beruf, springt jedes Jahr in der heißen Erntezeit ein und steuert die Kombi. Die Erntefront breitet sich immer weiter aus. Auf die Tenne kommen Tausende Zentner Getreide. Hier wird es gereinigt und unterbrochen an die Annahmestellen befördert. Nebst der Getreideablieferung ist im Sowchos auch die Lieferung von Frühkartoffeln im Gange. H. KELLERMANN, Gebiet Aktjubinsk



GBEIT AKTJUBINSK. Der Kombiführer des Sowchos „Chlebowski“ Nikolai Portjewitsch Sobolew mählt täglich Getreide von einer Fläche von 80 Hektar. Der erfahrene Mechanistator hat beschlossen, das Getreide auf einer Fläche von 2000 Hektar zu legen. Die Hälfte seiner Verpflichtungen hat er schon erfüllt. UNSER BILD: Der Kombiführer N. P. Sobolew. Foto: D. Karatschun (KASTAG)

Erde ändert ihr Antlitz

Im Vergleich zur Gesamtfläche der Sowjetunion (22 Millionen Quadratkilometer) nehmen die Ackerfelder nur einen unbedeutenden Teil ein: 225 Millionen Hektar. Rund die Hälfte des Territoriums sind von der Taiga, den Wäldern und anderen Gebieten besetzt, die sich für den Ackerbau ungeeignet sind.

Die Felder Mittelasiens, des Südens der Ukraine, des Nordkavkassus und des Wolga-Landes leiden unter Dürre, die Gebiete der Nichtschwarzerdezone und des Nordwestens unter übermäßiger Feuchtigkeit.

Die Hauptgetreidegebiete liegen in dürrgefährdeten Gegenden. Hier sind die wissenschaftlich begründeten Maßnahmen zur Schaffung eines Bewässerungsnetzes das Gebot des Lebens. Das Plenum des ZK der KPdSU, welches im Mai 1966 tagte, arbeitete ein umfassendes Meliorationsprogramm aus. Im Laufe von Jahrzehnten wird die Fläche der bewässerten Felder um 7 bis 8 Millionen Hektar und die der trockengelegten um 15 bis 16 Millionen Hektar zunehmen.

Fast auf 1.000.000 Hektar sind die Arbeiten bei der Rekonstruktion von hydrotechnischen Systemen und der Verbesserung der Wasserversorgung und der Melioration von Ackerfeldern sowie der Einteilung der Felder abgeschlossen worden.

Die Bewässerung der dürrgefährdeten Gebiete verursacht die wirtschaftliche Entwicklung des Reisanbaus. Das Sowjetland hat bedeutende Bewässerungssysteme errichtet und kann in nächster Zukunft seine Bedürfnisse an Reis befriedigen. Von 1963 bis 1967 vergrößerte sich der Reisbau um den Umfang auf das Doppelte, der Ernteertrag von 376.000 Tonnen auf 894.000 Tonnen, die Hektarerträge von 25,6 auf 31,8 Tonnen.

Größere Reispflanzen entstehen im Kuban-Gebiet, in den Gebieten Rostow und Astrachan, im Süden der Ukraine und Kasachstan. In der Ukraine wird in der Ukraine von jedem Hektar durchschnittlich 55 Zentner Reis erbracht. Einzelne landwirtschaftliche Betriebe wie die Sowchos „Skadowzki-90“, die Kolchos „Radzjansk“, „Krasnodar“ (Gebiet Cherson), die Sowchos „Platjoserjny“ und „Komsomolski“ (Gebiet Krim) erzielen Hektarerträge von 60 und mehr Zentner.

Vor kurzem hatte ich Gelegenheit, längs der Syr-Darja zu reisen. „Fluß des Lebens“ wird er von den Kasachen und Uzbeken, im Kaschmir-Kasyl-Kum, Tsenil, Ksyt-Ord, Oasen u. a. werden zu Großproduzenten von Reis in Kasachstan. Die höchsten Erträge sind im Gebiet Ksyt-Ord erzielt. Einem Rekord stellen die heroischen Reiter und Helden der Sozialistischen Arbeit Ibrai Schachjapow und Kassym Bujedajep auf, welche Hektarerträge von je 107 bis 115 Zentner Reis erzielen konnten.

Der Hier entstehen zehn Neuland-sowchos. Der erste von ihnen — „Woßchod“ — hat bereits seine erste Ernte eingebracht.

Immer weiter in die Krim-Steppe dringt der Nordkrimkanal ein. Unlängst wurde der Projektauftrag für den Bau des großen Bewässerungssystems Kachowka (250.000 Hektar) gebilligt. Auf diesen Feldern wird Weizen angebaut. Im Kuban-Gebiet wird der Staubei-Krasnodar mit dem Wasservolumen 31 Milliarden Kubikmeter eingerichtet. Dieser Staubei wird es ermöglichen, die Fläche der Reispflanzen um 155.000 Hektar zu vergrößern und die Reispollen auf 540.000-550.000 Tonnen jährlich zu bringen. Bewässerungssysteme entstehen in den Gebieten Rostow, Wolgograd, Astrachan, Saratow, Kubyschew, in der Region Stawropol, in der Kabardinsk-Balkarischen, der Karakalpakischen ASSR, in der Autonomen Republik der Tschetschenen und Inguschen sowie in anderen Landesteilen. Die Bewässerung von Millionen Hektar dürrgefährdeten Bodens wird sie zu einer Basis der Weizen-, Reis-, Mais- und Baumwollproduktion machen. Dort werden auch verschiedene technische und Futtermittel angebaut.

Einen wichtigen Platz in den Plänen der umfassenden Melioration nimmt die Nichtschwarzerdezone ein, wo übermäßige Feuchtigkeit herrscht. Der Staat wird hier den Boden entwässern und auf sauren Boden die Kaliumdüngung vorsehen. In der Poljewski-Zentral- und Nordwestrußland legen mächtige Meliorationsstationen Sumpfe fest und machen sie für den Anbau von Getreidekulturen, Karoffeln und Flachs trocken. An den Meliorationsarbeiten nehmen aktiv die Kolchos und Sowchos teil. Aus eigenen Mitteln verbessern sie bedeutende Bodenfischen. Der Kampf für die hohe Kultur des Ackerbaus, für das Wachstum der Erträge auf jedem Hektar wird in der Sowjetunion vom ganzen Volk geführt.

Nikolai OSSYTSCHKIN (APN)



Bestarbeiter, Aktivist der kommunistischen Arbeit, der Tischlerei Klemens Benn (links) und der Werkbankarbeiter Wolodja Balach. Foto des Verfassers

VIELE Fenster, Türblöcke und andere verschiedene Holzteile haben wir für den Bau des Hauses für die Politische Abteilung des Staatsbank, des Hauses der Neulanderschleifer des Hauses der Sowjets und vieler anderer Gebäude in Zelnotgrad in unserer Tischlerei angefertigt“, sagte der Brigadier Adolf Iglsinski mit Stolz.

Kein Mitglied der Betriebschaft verließ sich gleichgültig zu den großen Veränderungen in Stadt und Land, die Tag für Tag vor sich gehen. „Wieviele Wohn-, Bade-, Kranken- und Schulen werden gebaut. Und es freut uns besonders, daß auch wir an deren Bau mitwirken“, fügte der Veteran dieser Halle, der Tischlerei Klemens Benn hinzu, „es wurde aufgeregt und doch stolz mit seiner Kameraden Werk.“

Jeder nach seinen Fähigkeiten

„Das Fest der Bauarbeiter würdigt das Kollektiv der Tischlerei ebenfalls mit großem Erfolgen. Im letzten Monat lieferte es 1052 Quadratmeter Fensterblöcke, 2001 Quadratmeter Türblöcke, 140 Quadratmeter Belagbohlen, 6.900 Meter Wandlatten, 2.032 Quadratmeter Schutzblett für Getreidelager und vieles andere. Insgesamt wurde der Monatsplan zu 107 Prozent erfüllt.“

Der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees des Werkes Nikolai Dmitrijewitsch Moros hat nicht zufällig diese Halle als eine der besten genannt. Die meisten Arbeiter sind Aktivist der kommunistischen Arbeit. Die von Adolf Iglsinski geleitete Komsomol- und Jugendbrigade erhielt als Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Sowjetmacht auf ewig eine Ehrenfahne vom Gebietskomitee und eine Ehrenfahne vom Zelnotgrader Stadtkomsomolkomitee. Vielen Mitarbeitern der Halle sind mehrmals Ehrenurkunden eingehändigt worden. Zum Tag des Bauarbeiters waren es Taissa Blannina, Anna Belowez, Iwan Lytkin, Nikolai Sobolew, Iwan Olejnik, Galina Winogradowa. Dankbezeugungen erhielten zum Fest Klemens Benn, Pjotr Kibitschew, Nina Bruch, Dmitri Belej, Michail Kossolow, Wiktor Becker und andere.

Jedes Mitglied dieses multinationalen Kollektivs arbeitet nach seinen Fähigkeiten und ist bestrebt, einen bedeutenden Beitrag zur vorfristigen Erfüllung des Fünfjahresplans und zum würdigen Gedenken des 100. Geburtstages, W. I. Lenins zu leisten. H. ECK, Zelnotgrad



Wenn die Arbeit nach dem Herzen ist

Der auf eigener wirtschaftlicher Basis arbeitende Kaulfaden Nr. 56 der Karagandaer städtischen Handelsorganisation für Industrie...

In drei großen Sälen befinden sich 10 Abteilungen. Hier können sich die Kunden Kleider von Stoff bis Mantel aussuchen...

Der Kaulfaden zählt zu den besten. Im ersten Halbjahr verkaufte er Waren für fast 2 Millionen Rubel...

Man kann nicht umhin, die Arbeit der Verkäufer der Jugendabteilung hervorzuheben...

Eine nützliche Sache

In der Schule des Dorfes Stanjone, Rayon Sarvagatich, wurde während der Sommerferien für die Kinder ein Kinderspielfeld eröffnet...

In diesem Kollektiv wird nicht nur gut gearbeitet, man vergißt auch das Lernen nicht...

Die turbulenten Bewegungen der Atmosphäre gewährleisten den Luftaustausch zwischen den warmen und den kalten Ländern...

Wieviel Zyklone wirbeln über uns?

Die turbulenten Bewegungen der Atmosphäre gewährleisten den Luftaustausch zwischen den warmen und den kalten Ländern...

Es gibt gewöhnlich doppelt so viel Zyklone als Antizyklone, und ihre Wirkung auf das Wetter ist auch stärker bemerkbar...

Die Wissenschaftler aus dem Hydrometeorologischen Zentrum der Sowjetunion verfolgen aufmerksam alle Zyklone und Antizyklone...

Auf Anregung der „Freundschaft“

Im Artikel „Argumentierte Vörzögerung“, der in der „Freundschaft“ Nr. 135 vom 11. Juli 1958 veröffentlicht war...

Der gemeinsame Sitzung des Büros des Stadtparteikomitees und des Gebietspartei-Komitees...

Er schreibt, daß der Plan der 7 Monate des Kombinats für Anzestoffe insgesamt zu 102 Prozent erfüllt ist...

Tamerlans Burg ausgegraben

FRUNSE. (TASS). Ruinen einer von Tamerlan (1336—1405) erbauten Burg haben Archäologen auf dem Grund eines mittelasiatischen „Issyk-Kul-Sees“ entdeckt...

Die mittelalterliche Burg ist nicht der einzige Fund im Unterwasserreich des Issyk-Kul-Sees...

Früher war die Wasserfläche des Issyk-Kul etwas kleiner als jetzt. Wie Archäologen behaupten...

Zwei wichtige Berufe

Den ganzen Tag surren die Kombines auf dem Feld. Die Gerste ist schon gemäht und gedroschen...

HINTER DEM LADENTISCH

Alle Bewohner, groß und klein, in Stadt und Land besuchen gern den Kaulfaden...

Die Ansprüche der Kunden zu befriedigen. Im Kaulfaden ist es immer penibel sauber...

Dshambul—die grüne Stadt

Die Mitarbeiter der Dshambuler Kommunalwirtschaft sind Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs zwischen den Kommunalwirtschaften...

Die Leiterin der Delegation Maria Fjodorowna Sawarowa sagt: „Eine Schenswürdigkeit der Stadt Dshambul ist der Überfluß an Grün im Lenin-Park...“

Die Gäste aus Aktjubinsk luden ihre Dshambuler Kollegen ein, das Gebiet Aktjubinsk zu besuchen...

„Uns hat sehr gefallen, daß in Dshambul eine große Arbeit der Städteinrichtung von den Brigaden der Reparatur- und Baugruppen und in den Rayonzentren...“

Die Gäste aus Aktjubinsk luden ihre Dshambuler Kollegen ein, das Gebiet Aktjubinsk zu besuchen...

„Viellicht gibt es bei uns auch etwas zu lernen und ihr könnt rechnen, wie wir bei uns das Gute und Neue einführen...“

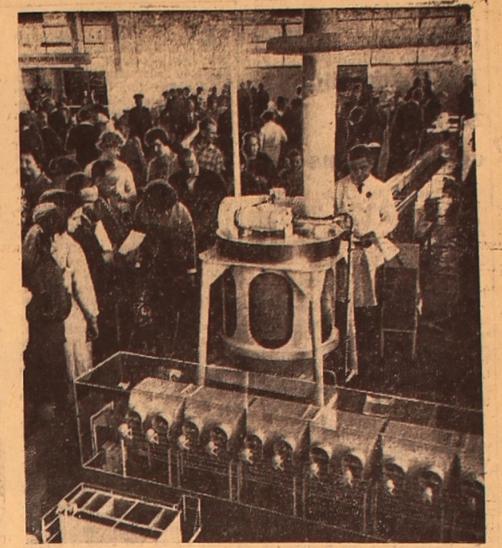
„Uns hat sehr gefallen, daß in Dshambul eine große Arbeit der Städteinrichtung von den Brigaden der Reparatur- und Baugruppen...“

Er erschlug mit seiner Faust keine Stiere, bog keine Hülsen, spielte keine Späße...

Rayonkomitees des Komsomol, in dem die Mitglieder der Operativabteilung der Komsomolen zu schaffen...

Und doch wollten sich die Rowdys nicht ergeben. Einmal Abends vorgrügelte Anatoli Borissow einige Schüler...

„Wo schaut die Miliz hin?“ hörte man unzufriedene Stimmen. „Wir wird die Rowdys zur Vernunft bringen?“



In Leningrad ist die internationale Ausstellung „Inrybrom-66“ im Gange. An ihr nehmen 23 Länder teil...



Produkte des Meeresdemonstriert. UNSER BILD: Im sowjetischen Pavillon. Im Vordergrund — die Kühlmaschinen und Kompressoren...

Den ersten Platz im Touristenwettkampfbereich hat unter den 14 Mannschaften des Gebiets die Touristenmannschaft der Stadt Zelinograd errungen...

Der Sieg Otto Bartschs. Als bis zum Zielhand nur noch ein Kilometer geblieben war, spürte ein Sportler in rotem Oberkleid...

Der Sieg Otto Bartschs. Als bis zum Zielhand nur noch ein Kilometer geblieben war, spürte ein Sportler in rotem Oberkleid...

Der Sieg Otto Bartschs. Als bis zum Zielhand nur noch ein Kilometer geblieben war, spürte ein Sportler in rotem Oberkleid...

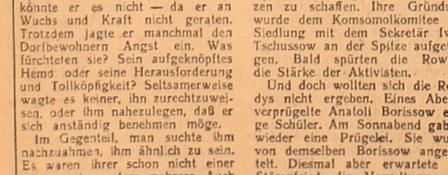
Der Sieg Otto Bartschs. Als bis zum Zielhand nur noch ein Kilometer geblieben war, spürte ein Sportler in rotem Oberkleid...

Der Sieg Otto Bartschs. Als bis zum Zielhand nur noch ein Kilometer geblieben war, spürte ein Sportler in rotem Oberkleid...

Der Sieg Otto Bartschs. Als bis zum Zielhand nur noch ein Kilometer geblieben war, spürte ein Sportler in rotem Oberkleid...

Der Sieg Otto Bartschs. Als bis zum Zielhand nur noch ein Kilometer geblieben war, spürte ein Sportler in rotem Oberkleid...

Der Sieg Otto Bartschs. Als bis zum Zielhand nur noch ein Kilometer geblieben war, spürte ein Sportler in rotem Oberkleid...



Tonangebende Montearbeiter der „Uralstankonstruktija“, die Komsoolen Viktor Kisselew und Wladim Samosow. Ihre Brigade hat im Juli 340 Tonnen Metallkonstruktionen statt 300 montiert...

Er erschlug mit seiner Faust keine Stiere, bog keine Hülsen, spielte keine Späße...



In jeder sowjetischen Stadt werden immer neue Kaulhäuser, Cafes, Restaurants und Gaststätten eröffnet. Ihre Einrichtung erhält sie vom Werk für Handelsausrüstung Joschkar-Ola...

Die Gäste aus Aktjubinsk luden ihre Dshambuler Kollegen ein, das Gebiet Aktjubinsk zu besuchen...

Die Gäste aus Aktjubinsk luden ihre Dshambuler Kollegen ein, das Gebiet Aktjubinsk zu besuchen...

Die Gäste aus Aktjubinsk luden ihre Dshambuler Kollegen ein, das Gebiet Aktjubinsk zu besuchen...

Die Gäste aus Aktjubinsk luden ihre Dshambuler Kollegen ein, das Gebiet Aktjubinsk zu besuchen...

Die Gäste aus Aktjubinsk luden ihre Dshambuler Kollegen ein, das Gebiet Aktjubinsk zu besuchen...

Die Gäste aus Aktjubinsk luden ihre Dshambuler Kollegen ein, das Gebiet Aktjubinsk zu besuchen...

Die Gäste aus Aktjubinsk luden ihre Dshambuler Kollegen ein, das Gebiet Aktjubinsk zu besuchen...

fernsehen

Für unsere Zelinograder Leser am 22. August 18.55—Programm der Sendungen (Z) 19.00—Fernsehnachrichten 19.08—Auf den Ruhmepfaden

ONSERE ANSCHRIFT: Kaz. CCP г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

REDAKTIONSKOLLEGIUM: W. BORGER

TELEFONE: Chefredaktion — 19-09, Stellv. Chefred. — 17-07, Redaktionssekretär — 79-84, Sekretariat — 76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 16-51, Wirtschaft — 18-23, 18-71, Kultur — 74-26, Literatur und Kunst — 78-50, Information — 17-55, Übersetzungsbüro — 79-15, Leserbriefle — 77-11, Buchhaltung — 56-45, Ferorut — 72

UN 01298, Zaka № 9610